

Pfarrgemeinderat der Innenstadtkirchen
St. Elisabeth und Unsere Liebe Frau
Winklerstraße 31
90403 Nürnberg

Nürnberg, 23.05.2024

Frau Dr. Andrea Heilmaier
Wirtschafts- und Wissenschafts-
referentin der Stadt Nürnberg
Theresienstraße 9
90403 Nürnberg

Planungen für den Hauptmarkt

Sehr geehrte Frau Dr. Heilmaier,

als Pfarrgemeinderat der Innenstadtkirche wenden wir uns an Sie, weil wir von Ihren Plänen erfahren haben, die Markthändlerinnen und -händler vom Hauptmarkt an den Lorenzer Platz zu verlegen, um dauerhaft mehr Raum für Eventaktionen am Hauptmarkt zu schaffen.

Als Pfarrgemeinderat der Innenstadtkirche haben wir sehr große Bedenken gegen diese Pläne und bringen hier die Fakten, wie sie sich uns darstellen, zum Ausdruck:

1.) Viele unserer Gemeindemitglieder wohnen in der Altstadt und sind auf eine gut erreichbare Nahversorgung angewiesen. Gerade für die ältere Bevölkerungsgruppe ist der Weg zum Lorenzer Platz ist zu weit und mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus) nicht gut erreichbar. Auch eine Abholung mit Privatauto oder Rückfahrt per Taxi ist hier nicht machbar. Weitestgehend selbstständiges Einkaufen ist gerade im Alter ein Faktor, der gesund und fit erhält. Auch jüngere Menschen schätzen unseren Hauptmarkt mit seinen fröhlich-frischen Ständen. Besonders wertvoll ist die Möglichkeit regional, saisonal und plastikfrei einzukaufen und die Händlerinnen und Händler aus dem Knoblauchsland und der fränkischen Schweiz direkt zu unterstützen. Für all diese Gemeindemitglieder setzen wir uns ein und plädieren dafür, dass die Marktstände am Hauptmarkt bleiben!

2.) Viele der Markthändler haben in persönlichen Gesprächen mit uns deutlich gemacht, dass sie nicht auf den Lorenzer Platz umziehen möchten. Von befürchteten Umsatzeinbußen bis hin zur Komplettaufgabe des Standes reichen die Reaktionen, weil der Platz – verglichen mit dem Hauptmarkt – abgelegener, zugiger und weniger frequentiert ist. Wir sind sehr dankbar und wertschätzen mit großem Respekt die Arbeit und all die Mühen, die hinter den Angeboten unserer Markthändlerschaft stehen. Die Tatsache, dass sie bereits jetzt aufgrund zahlreicher Aktionen auf dem Hauptmarkt temporär ausweichen müssen, nehmen sie bereitwilliger in Kauf, als dauerhaft auf den Lorenzer Platz umzuziehen. Hier stellt sich die Frage, ob Fun-Events auf dem Hauptmarkt rechtfertigen, dass Lebensgrundlagen für Händler- und Käuferschaft dadurch de facto an den Rand gedrängt werden.

3.) Wir schätzen es sehr, dass die Frauenkirche direkt am prominenten und geschäftigen Hauptmarkt im Herzen Nürnbergs liegt. Wir freuen uns über die zahlreichen Gäste in der Stadt,

die vom Hauptmarkt und Schönen Brunnen aus auch häufig in die Frauenkirche kommen. Als Gemeinde kommen wir in der Kirche mit Menschen aus der Region, aber auch aus der ganzen Welt zusammen und immer wieder ins Gespräch. Wir verstehen uns in diesen Begegnungen nicht nur als Christinnen und Christen, sondern auch als Nürnbergerinnen und Nürnberger, die ihre Stadt repräsentieren und vom Leben hier erzählen. Dazu gehören seit 600 Jahren die Marktstände auf dem Hauptmarkt als lebendig-pulsierendem Herz der Stadt. Ein Hauptmarkt als Event-Location erzählt weniger vom aktuellen und vergangenen Stadtleben.

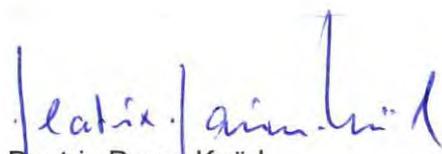
4.) Die Frauenkirche wurde im vergangenen Jahr aufwändig renoviert und im Zuge dessen wird ein weiterer besonderer Platz der Erinnerung des Gedenkens geschaffen werden. Die Frauenkirche und der jetzige Marktplatz waren der Ort, an dem die jüdische Synagoge stand und bis zum ersten Judenprogramm auch viele Menschen lebten. Für uns ist es wichtig, mit dieser geschichtlichen Verantwortung gut und reflektierend umzugehen – besonders in der heutigen Zeit. Ein Pop Up Biergarten/ Bierdorf, wie in der letzten Händlerversammlung angekündigt, sehen wir diesbezüglich als absolut kontraproduktiv. Wenn die Nürnberger Altstadt ein Problem nicht hat, dann das der „fehlenden“ Gastronomie.

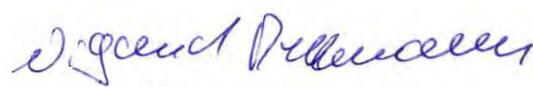
5.) Die Stadtkirche Nürnberg unterstützt die gerade laufende Initiative „Zammrüggn für Demokratie“. Umso bedauerlicher finden wir die Art und Weise, wie der Entscheidungsprozess für die veränderte Nutzung des Hauptmarktes angestoßen worden ist. Bei uns ist der Eindruck entstanden, dass die bisher üblichen demokratischen Prozesse – hier konkret die aktive Einbindung des Stadtrates, der Händlerinnen und Händler, der Gastronomie und Gewerbetreibenden, des Bürgervereins, der Kirchengemeinden – eben der Menschen, die hier leben, – nicht eingehalten worden sind. Auch das ist für uns ein wichtiger Grund, die Marktstände am Hauptmarkt zu belassen.

Wir hoffen sehr, wir können Sie mit diesen Argumenten davon überzeugen, von Ihren Plänen für den Nürnberger Hauptmarkt Abstand zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates der Innenstadtkirchen:


Beatrix Baum-Knörl


Dr. Wigand Rathmann

In Kopie an: OBM Marcus König, Fraktionsvorsitzende der CSU, SPD und der GRÜNEN im Stadtrat, Bürgerverein Altstadt